Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 13 (1909-1910)
Heft: 8

Artikel: Frühlingsspaziergang
Autor: Seiler, Hulda
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666150

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühlingsspaziergang.

Nun blüht der Birnbaum hinter Gartenhecken,
Lichtwölckchen steigen leicht vom Himmel nieder,
In Blumengelb und unter blauem Flieder
Spielen die Kinder Haschen und Verstecken.

Mitunter stäubt es auf wie Silbersamen,
Wenn Blütenäste schwer im Wind sich neigen,
Vom Dörflein drüben, durch des Abends Schweigen,
Tönen die Glocken einen lieben Namen.

Hulda Seiler.

General Dufour
ein schweizerischer Patriot.

Von F. Bodmer-Weber, Zürich.

Wilhelm Heinrich Dufour, dessen Bild noch heute manche gute Schweizerstube ziert, wurde geboren am 15. September 1787 in Konstanz am Bodensee, als der Sohn einer alten Genfer Uhrenmacherfamilie, die ihre Vaterstadt mit dem Exil vertauscht hatte.

Wie in andern Schweizerstädten hatte nämlich unmittelbar vor der französischen Invasion vom Jahre 1798 ein eng geschlossenes Patriziat das Regiment der kleinen Republik Genf geführt, so daß von den damaligen 25,000 Einwohnern der Stadt kaum jeder achte Mann stimmberechtigter Bürger war. Wie anderwärts konnten unter solchen Verhältnissen mehr oder weniger heftige Erregungen der entrechteten Massen nicht ausbleiben; die Ideen eines Jean Jacques Rousseau, des großen Genfer Philosophen, drangen trotz der Verbannung ihres Trägers mehr und mehr durch und förderten den Kampf für die Gleichberechtigung aller Bürger.

In der April-Revolution vom Jahre 1782 schien das Ziel erreicht zu sein, aber der Jubel war von kurzer Dauer; unterstützt durch den Einmarsch von 11,000 Franzosen, Piemontesen und Bernern, gelangte die gestürzte Partei wieder ans Ruder und legte die Hand schwer auf die Unterworfenen.

Nun wanderten einige tausend Genfer nach dem fernen Irland aus, wo sie bei Waterford sich eine neue Heimat unter dem Namen Neu-Genf: New Geneva, zu gründen gedachten, bis bessere Verhältnisse ihnen die Rückkehr ins Vaterland gestatten würden.

Doch bald folgten Enttäuschungen mancherlei Art, und man beschloß die Liquidation der Kolonie und Rückkehr nach dem Kontinent. Es geschah um so lieber, weil ihnen der edle Kaiser Josef II. das gegenwärtig als Inselhotel bekannte, ehemalige Dominikanerkloster zu Konstanz als Asyl anbot. 900 Personen stark zogen sie dahin und errichteten in diesem großen Gebäude eine Uhrenfabrik. Wohnungen fanden sie in der seit der Konziliumszeit stark entvölkerten Stadt zur Genüge.